

# Preiskampf führt zur Marktberreinigung

»Die Zeichen stehen für den Gigaliner« / Der Ettenheimer Speditör Rolf Wildt ist Herr über 46 Zugfahrzeuge

**Ettenheim.** Mit dem Ausbau der Autobahn A5 und den derzeitigen Verkehrsproblemen, die die Baustellen mit sich bringen, haben auch die Speditionen in der Region zu kämpfen. Im Interview spricht Rolf Wildt von der Spedition Wildt aus Ettenheim unter anderem über verzögerte Abläufe, den Wettbewerb zwischen den Speditoren der Region sowie die sogenannten Megatrucks.

neu: Auf Wunsch können wir den CO<sub>2</sub> Ausstoß für den Transport berechnen. Über zwei Umweltorganisationen kann dann die gleiche Menge CO<sub>2</sub> in Projekten gebunden werden wie für den Transport verbraucht wurde. Über die Kompensationsleistung wird dann von der Umweltorganisation ein Zertifikat ausgestellt, das mit der Frachtrechnung an den Kunden weitergereicht wird.

**Herr Wildt, Staus, Schlaglöcher, schmale Spuren: Macht Ihrer Spedition die Baustelle auf der Autobahn A5 zu schaffen?**

## IM GESPRÄCH MIT Rolf Wildt

Natürlich macht uns die Baustelle zu schaffen. Termine können nicht eingehalten werden, Verzögerungen bremsen die Abläufe und erhöhen somit auch die Kosten. Die Schlaglöcher erhöhen zudem sehr stark den Verschleiß an den Fahrzeugen. Die schmalen Spuren erhöhen allerdings auch weiterhin das Unfallrisiko ungemein. Die Lkw fahren in den Baustellen die vorgegebenen Höchstgeschwindigkeit. Somit kann die linke Spur sehr gut genutzt werden, um versetzt zu fahren. Zum Überholen sollte man sie aber nur im Notfall benutzen. Es ist sehr schwer, einen Lastzug in einer Spur mit maximal 20 Zentimetern Abweichung zu halten. Wir hoffen, dass in drei Jahren der Verkehr dann ungehindert fließen kann.

**Wie stark sind der Konkurrenz- und Preiskampf zwischen den Speditionen in der Region?**

Der Preiskampf war 2009 unerträglich. Das hat inzwischen zu einer gewissen Marktberreinigung geführt. Es wird nicht mehr um jeden Preis gefahren. Zeitweise gibt es sogar Kapazitätsengpässe. Wir haben versucht, unseren Kunden durch Qualität einen Mehrwert zu bieten. Das hat sich sehr gut ausgezahlt. Ganz

**Ist die Deutsche Bahn eine Konkurrenz für Sie?**

Nein. Den individuellen Verkehr kann die Bahn nicht bieten. Die DB befördert Massengüter oder Ganzzüge über weite Strecken. Unser Betätigungsgebiet ist Zentraleuropa mit Deutschland, Österreich, Schweiz und Frankreich. Die Sendungsgrößen gehen von fünf Paletten bis 34 Paletten im Sattelzug. Dabei werden auch Baustellen oder kleinere mittelständische Firmen in der Fläche beliefert. Hier können wir ganz individuell auch auf die Bedürfnisse der Kunden und Produkte eingehen. Ob Kranbeladung, überlange oder überbreite Teile unter Plane, besondere Ladungssicherung oder termingeführte Transporte mit Avisierung – bei uns ist alles möglich.

**Gigaliner, Monstertrucks: Werden die riesengroßen Lkw in Zukunft auf deutschen Straßen unterwegs sein? Oder denken Sie selbst über die Anschaffung eines solchen Fahrzeug?**

Die Zeichen stehen für den Gigaliner, es werden in immer mehr Bundesländern Ausnahmegenehmigungen für einen Großversuch erteilt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass er dann, nach den Versuchen,



Rolf Wildt von der Spedition Wildt aus Ettenheim hofft, dass die jetzigen Fahrzeugmaße bleiben.

nicht auch tatsächlich kommt. Die Industrie steht massiv hinter diesem Projekt und will damit langfristig die Frachtkosten senken. Ich persönlich halte diese Fahrzeuge für die mitteleuropäische Infrastruktur für nicht geeignet. Es wird massive Probleme geben mit Parkplätzen, die viel zu kurz sind, engen Ortsdurchfahrten, Anlieferung bei Kunden mit kleinen Betriebshöfen. Auch wenn propagiert wird, dass diese Fahrzeuge auf Langstrecken und nur auf ausgewähl-

ten Routen fahren sollen, wird es einen massiven Druck auf das Gewerbe geben, billiger zu produzieren, und dies wird letztendlich nur mit diesen Gigalinern möglich sein. Wir beteiligen uns nicht an diesem Versuch und hoffen, dass die jetzigen Fahrzeugmaße und Gewichte beibehalten werden.

**Welche Bedeutung hatte der Zusammenschluss mit Hiller Ende des vergangenen Jahres für Wildt?**

Wir sind mit Hiller eine strategische Allianz eingegangen. Mit der Widra Logistik GmbH bearbeiten wir ein komplett neues Geschäftsfeld, nämlich die Neumöbellogistik. In diesem Bereich können wir durch guten Service und Zusatzleistung, beispielsweise Anlieferung bis in die Wohnung, Aufbau von Möbeln beim Kunden oder Aufbau des Messestands, viele Neukunden gewinnen. Hilfreich ist dabei, dass die Grundaustattung durch Hiller kommt.